



MOMENT MAL

Vielen ist heute besser

Von Manfred Müller



Früher war alles besser? Und die Jugend von heute taugt nichts? Blabla. Ich kann's nicht mehr hören! Beispiele aus unserer Zeit. Tausende Jugendliche engagierten sich vor kurzem bei der 72-Stunden-Aktion der kirchlichen Jugendarbeit für die Umwelt, für Ältere, für Flüchtlinge, für Städte und Gemeinden. Junge Menschen halten der Politik und uns allen bei Demos für die Bewahrung der Schöpfung den Spiegel vor – und die Wähler watschen altbackene Politik einfach ab!

Menschen helfen Menschen, die in Not sind – Aktionen wie der Verein Hoffnung schenken aus Neustadt/Erlach sind Vorbilder. Für Leukämie- kranke werden große Hilfsaktionen gestartet, es ist ganz einfach mitzumachen. Und auf unseren Dörfern ist Nachbarschaftshilfe einfach völlig normal.

Also weniger Blabla und dummes Geschwätz bitte. Stattdessen lieber selbst runter von der Couch und mitmachen.

STADT – LAND – FLUSS

Blindschleichen haben sich zum Fressen gern

In meinem Partensteiner Hausgarten konnte ich unlängst diese kuriose Szene beobachten: Zwei etwa gleichgroße erwachsene Blindschleichen lagen zusammengerollt unter einem Grashaufen. Die eine von beiden hatte die andere mit festem Biss am Hinterkopf gepackt. Erst nach etwa zehn Minuten löste sie ihren Biss und ihre Artgenossin verschwand sehr rasch in einem Erdloch. *wm*



Seltenes Bild: Blindschleiche packt eine Artgenossin. Foto: Walter Malkmus

MEHR LOKALES

www.main-echo.de

So erreichen Sie uns:
Abo-Service: 09391/918610
E-Mail: aboservice@main-echo.de

Redaktion Main-Spessart-Tauber

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: montags bis freitags 9 bis 15 Uhr. Hauptstraße 21 · 97816 Lohr

Ihre Ansprechpartnerinnen:
Maria Friedel-Müller, Laura König
Telefon: 09391/9186-35
Fax: 09352/500550
E-Mail: redaktion.marktheidenfeld@main-echo.de

Leiter Redaktion Main-Spessart/ Main-Tauber: Lena Schwaiger (ls)
Erster Autor Main-Spessart: Boris Dauber (dau)
Erster Autor Main-Tauber: Gunter Fritsch (guf)

Monika Büdel (mb), Klaus Fleckenstein (fn), Frank Hagenauer (hage), Eva Maria Lüft (el), Matthias Schütte (scm), Heinz Scheid (eie), Johannes Ungemach (joun)

Standort Marktheidenfeld (Adenauerplatz 2, 97828 Marktheidenfeld): Bianca Löbbert (bil), Christian Weyer (chw).

Main-Spessart-Sport: Burkard Nadler (nad)
Telefon: 09352/5005-60
E-Mail: m-sp-sport@main-echo.de



Die Grundschule Triefenstein – hier ein Bild vom jüngsten Flohmarkt – bietet vom 24. bis 28. Juni das außergewöhnliche Projekt »Herzessachen« an. Foto: Peter Erdmann

Mitmenschlichkeit als Schlüssel

Projektwoche: 16 Partner stellen ihr Engagement der Grundschule Triefenstein vor – Abschlussfest am 28. Juni

Von unserem Redakteur
CHRISTIAN WEYER

TRIEFENSTEIN-LENGFURT. »Herzessachen: Kultur, Engagement, Menschlichkeit« heißt das Thema einer außergewöhnlichen Projektwoche, die nach den Pfingstferien an der Grundschule Triefenstein läuft. Im Gespräch mit der Redaktion erläutert Schulleiter Peter Erdmann, worum es geht. »Die Idee reift bei mir im Kopf schon seit Längerem«, sagt der 53-Jährige, der die Grundschule in Lengfurt seit 2012 leitet. Die Schule habe nicht nur den Auftrag, im Pflichtunterricht Wissen zu vermitteln, sondern auch einen Bildungsauftrag und müsse sich daher die Frage stellen: »Was bedeutet Demokratie-Erziehung für kleine Kinder?« Dazu sei es erforderlich, Verantwortung zu übernehmen, findet der Schulleiter.

Dies stehe im Gegensatz zur häufig zu hörenden Beschwerde, die Menschen wollten sich nicht mehr engagieren, »jeder denkt nur noch an Spaß für sich selber«, erzählt Erdmann. Tatsächlich gebe es jedoch in der Gemeinde viel Engagement, das wolle man den Kindern erlebbar machen. Durch Vorbilder werde dies sichtbar, sei es im Sportverein, in Hilfsgruppen oder der Musikkapelle, die regelmäßig in der Grundschule probt. Auch das Kinderhospiz Sternenzelt »ist bei uns seit Jahren zu Gast und gibt den Dritt- und Viertklässlern Einblicke in seine Arbeit«, berichtet der Schulleiter. Den Kindern wolle man anschaulich erlebbar machen: »Da gibt's Menschen, die sich engagieren.«

Besuch des SOS-Kinderdorfs

Mit 16 Partnern bereitet die Grundschule vom 24. bis 28. Juni ihre Projektwoche, »Kein einziger, der gesagt hätte, er hätte keine Zeit. Alle waren sofort bereit, mitzumachen«, unterstreicht Erdmann die Bereitschaft der Einzelpersonen und Organisationen, sich zu beteiligen. Jeder Partner informiert einmal im Unterricht über seine Arbeit, beim Abschlussfest am Freitag sind alle mit einem Stand und einer Ausstellung vertreten. Zum Projekt gehört auch ein Besuch des SOS-Kinderdorfs in Hohenroth.

Für die Erziehung zur Demokratie gebe es keinen Lehrplan, berichtet der Schulleiter. Deshalb habe er sich auf die Suche nach Literatur begeben und sei bei einem österreichischen Institut fündig geworden. In dem Buch: »Die Bildung der Menschlichkeit



Schulleiter Peter Erdmann hat sich das Projekt ausgedacht, der Elternbeirat hilft tatkräftig mit. Foto: Christian Weyer

Hintergrund: Projektwoche der Grundschule Triefenstein

In der Grundschule Triefenstein in Lengfurt werden in **sechs Klassen**, darunter sind drei Jahrgangsgemeinschaften, insgesamt **121 Schüler** unterrichtet. Das sei der schwächste Jahrgang seit Jahren, berichtet Schulleiter Peter Erdmann. Im nächsten Schuljahr würden es 140 Schüler in sieben Klassen sein. In der **Projektwoche vom 24. bis 28. Juni** geht es im Grunde um einen pädagogischen Beitrag auf dem Weg zu einer demokratischen Haltung. In dieser

Woche begegnen alle Schüler der Grundschule Triefenstein unmittelbare authentischen Personen und Organisationen, die sich in der Region für andere engagieren. Als **Projektpartner** sind dabei: die Musikkapelle Lengfurt, das Kinderhospiz Sternenzelt, die Christusträger-Bruderschaft, die Freiwillige Feuerwehr Lengfurt, das Technische Hilfswerk, der Sportverein Lengfurt, das Eine-Welt-Team Roden, der Kinderarzt Martin Englert aus Wertheim, Johanna Hock:

Hilfsprojekte in Kenia und Südafrika, das SOS-Kinderdorf Hohenroth, die Interessengemeinschaft zur Förderung der Kinder der Würzburger Intensivstation (Universitäts-Kinderkliniken) Kiwi, das Rote Kreuz Marktheidenfeld, die Ordensschwester Ulrike Stein, die Wasserwacht-Ortsgruppe Triefenstein. **Am Freitag, 28. Juni, von 16 bis 21 Uhr werden im Rahmen des Festes »Herzessachen« die Projekte öffentlich vorgestellt** und mit einem bunten Programm unrahmt. (chw)

für junge Menschen« schreibt der Philosoph und Physiker Peter Gowin einen für den Schulleiter bemerkenswerten Satz: »Der Weg zur Gesellschaft von morgen führt über eine Kultivierung von Mitmenschlichkeit.«

Eine Aussage, die der Triefenstein Schulleiter gerne unterstreicht, auch weil heute die Klagen über verhaltensauffällige Schüler zunehmen. Die Lehrer wollten möglichst ungestört ihren Unterricht halten, doch die Grundlagen im sozialen Bereich seien nicht mehr so stabil wie einst, findet Erdmann. Dagegen müsse man etwas unternehmen.

Blück in die Zukunft

»Was ist für euch Menschlichkeit? Jemanden trösten, ihm helfen, sich einfüllen können« – das seien Dinge, über die man mit Kindern sprechen könne, wie auch über freiwillige Helfer, die Menschenleben retten, die Kranke und Sterbende begleiten. Es gehe darum, den Kindern zu zeigen, »was Erwachsene tun und wie wir in die Zukunft schauen.«

Der Idee des Projekts sei der Elternbeirat von Anfang an sehr

aufgeschlossen gegenüber gestanden, »er hat sofort zu planen angefangen«, berichtet der Schulleiter. Anders würde es auch nicht funktionieren, meint Erdmann.

Die Frage: »Muss ich teilen?« werde den Kindern anhand von Geschichten nähergebracht. Dann werden sie noch ein oder zwei Lieder lernen, wie den Kanon nach einem afrikanischen Sprichwort: »Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.«

Für Erdmann soll das Projekt auch einen Gegenpol bilden zur deutschen Angewohnheit des Jammerns auf hohem Niveau. Anders als in ärmeren Gegenden der Welt, komme bei uns im Notfall der Krankenwagen schnell. »Wir dürfen uns freuen, dass wir das haben«, sagt der Schulleiter über die vergleichsweise guten Bedingungen hierzulande, die Kinder werden während der Projektwoche auch von anderen Verhältnissen hören.

Die Projektpartner, die größtenteils von Spenden leben, werden ihre Arbeit darstellen und so auch die Gelegenheit haben,

Nachwuchs für ihre Organisationen zu finden. Die Kinder sollen durch die Bildungsangebote in ihrer Entwicklung profitieren.

Ein Spendenportal ist über die Homepage der Schule zu erreichen. »Der Elternbeirat entscheidet, wie der Erlös verteilt wird«, sagt der Schulleiter.

Die Grundschule Triefenstein veranstaltet alle zwei Jahre ein Schulfest. Die Kinder dürfen über das Thema abstimmen, und so gab es schon ein Tiefsee- und ein Steinzeitshulfest, berichtet Erdmann.

Die Projektwoche ist nun außerhalb dieses Turnus. Hinterher werde man überlegen, ob es eine Fortsetzung geben wird. »Mir würd's gefallen zu sagen, vergessen wir doch diesen Aspekt von Bildung nicht«, findet Erdmann, der auch durch dieses Projekt gerne dahin kommen möchte, an seiner Schule über ein Leitbild zu diskutieren.

Informationen im Internet unter: www.grundschule-triefenstein.de. Mit dem Erlös einer Spendenaktion sollen die Projektwoche und das Abschlussfest finanziert werden.

ZWISCHEN DEN BRÜCKEN



... suchen sich Tierschutzrechtler doch manchmal seltsame Orte, um Werbung in eigener Sache zu machen. »Yes – ve – gan. Es ist Zeit sich für die Tierrechte einzusetzen«, heißt es auf den Treppenstufen zwischen Tiefgarage und Rathausparkplatz. Ein bisschen unglücklich, denn man kommt irgendwie nicht umhin, die Tierrechte mit Füßen zu treten. Zumindest wenn man auf den Rathausparkplatz gelangen will... *bit*

NACHRICHTEN

Trinkwasserbrunnen wieder am Netz

BIRKENFELD. Die Gemeindeverwaltung Birkenfeld teilt mit, dass die Trinkwasserversorgung für Birkenfeld wieder über den eigenen Katzensteinbrunnen gespeist wird. Die Qualitätssicherungsmaßnahmen sind abgeschlossen, heißt es weiter. *el*

AUS DEM STANDESAMT

EHSCHLIESSUNGEN

In der Verwaltungsgemeinschaft Marktheidenfeld beerkundet: 18. Mai: Yvonne Lindenberger, geb. Grünberg, und Matthias Müller, Am Trieb 21, Esselbach. – 23. Mai: Sabrina Andrea Krebs und Kai Schneider, Obertor 29, Erlenbach.

STERBEFÄLLE

30. April: Ida Schick, geb. Roos, Am Rödelin 5, Hafelohr. – 2. Mai: Thea Adelheid Kreser, geb. Freitag, Am Rödelin 5, Hafelohr. – 14. Mai: Anna Maria Glöckner, geb. Kroth, Am Rödelin 5, Hafelohr. – 18. Mai: Bihlidis Rita Lütkenhorst, geb. Albert, Dorfstraße 31, Esselbach. *kl*

Harald Englert im Rathaus vereidigt

Ehrenamt: Weiterer Feldgeschworener

MARKTHEIDENFELD. Harald Englert heißt der neue Feldgeschworene für Marktheidenfelds Kernstadt. Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder vereidigte ihn in einer kleinen Feierstunde im Rathaus. Dies meldet Marcus Meier, Pressesprecher der Stadt Marktheidenfeld. Das Stadtoberhaupt gratulierte dem neuen Feldgeschworenen zur Übernahme des Ehrenamts und wünschte Harald Englert für das verantwortungsvolle Aufgabenfeld alles Gute.

Das Amt des Feldgeschworenen hat in Bayern eine lange Tradition. Vor allem in den fränkischen Landesteilen lässt sich diese teilweise über Jahrhunderte zurückverfolgen, heißt es in der Mitteilung. Feldgeschworene haben die Aufgabe, die bestehenden Gemeindegrenzen zu sichern und bei Abmarkungen, Grundstücksteilungen oder Grenzfeststellungen mitzuwirken. *el*



Harald Englert wurde von Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder als neuer Feldgeschworener vereidigt. Foto: Emily Boya

Produktionsredakteurin für den Lokaltitel heute: Eva Maria Lüft (el).